

## Konzerttipp



**Samstag, 8. März 2025 · 20 Uhr**  
Tonhalle, Mendelssohn-Saal

# Alice Sara Ott

## Klavier

Ludwig van Beethoven Sonate g-Moll op. 49 Nr. 1  
Sonate E-Dur op. 109  
Sonate cis-Moll op. 27 Nr. 2 „Mondscheinsonate“  
John Field Nocturnes (Auswahl)

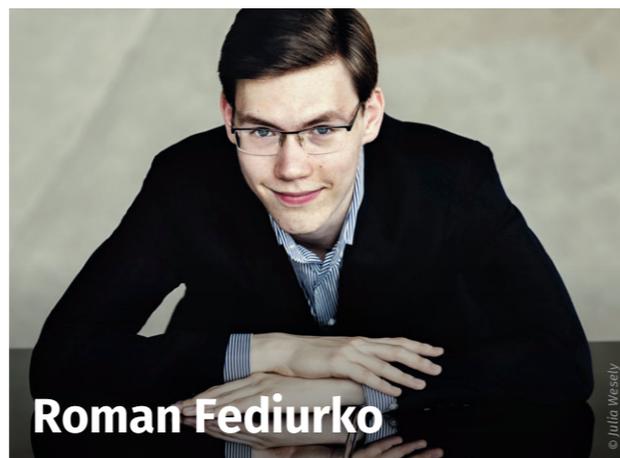
© Hannes Caspar

Tickets  
direkt buchen



heinersdorff-konzerte.de · Telefon 0211 13 53 70  
Bleiben Sie auf dem Laufenden: Abonnieren Sie  
unseren Newsletter auf heinersdorff-konzerte.de  
oder folgen Sie uns auf Facebook und Instagram:

  @heinersdorffkonzerte



### Wie alles begann:

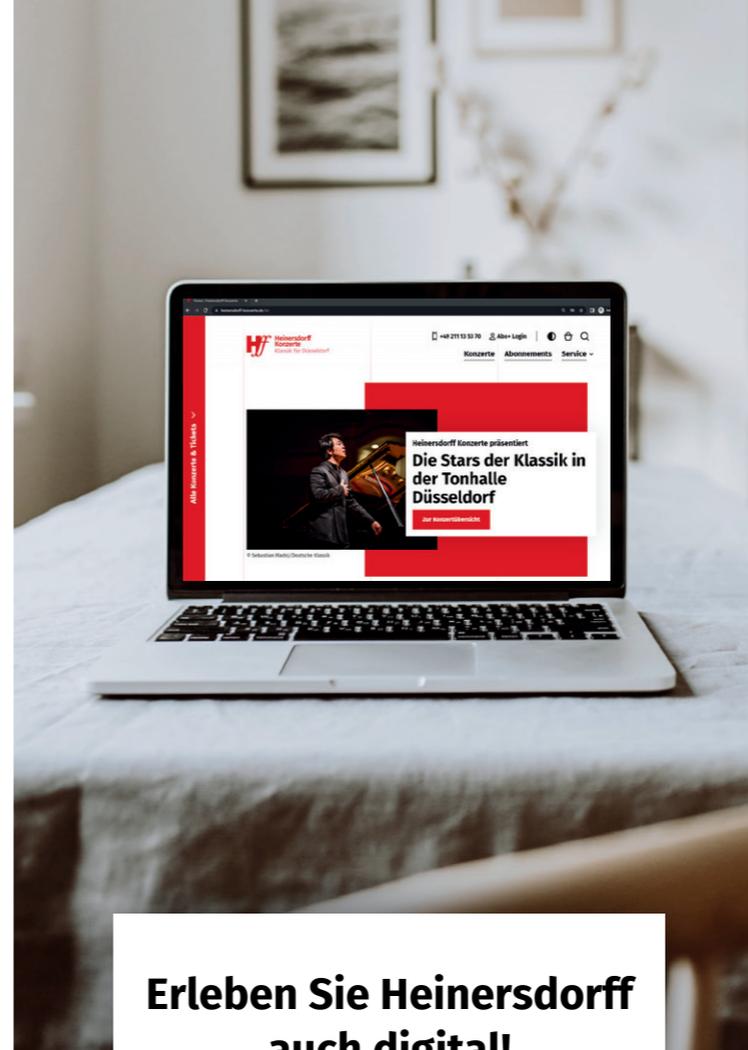
- ▶ geboren 2004 in Kyjiw, erster Klavierunterricht mit fünf Jahren
- ▶ 2009 bis 2021 Besuch der Musikschule Nr. 21 in Kyjiw
- ▶ seit 2021: Studium an der Universität für Musik und darstellende Kunst Graz bei Milana Chernyavska

### Preise, Preise ... (Auswahl)

- ▶ 1. Preis ZF-Musikpreis (2024)
- ▶ 1. Preis Robert Schumann Competition Düsseldorf (2023)
- ▶ 1. Preis Horowitz Competition Kyiv-Geneva (2023)

### Orchester, Festivals, Spielstätten (Auswahl)

- ▶ Beethoven-Haus Bonn, Salle Cortot Paris, Kunsthaus Zürich
- ▶ Orchestre de la Suisse Romande, Kölner Kammerorchester, Gyeonggi Philharmonic Orchestra
- ▶ Bachfest Leipzig, Schumannfest Düsseldorf, Bolzano Festival Bozen



## Erleben Sie Heinersdorff auch digital!



@heinersdorffkonzerte



heinersdorff-konzerte.de#newsletter



heinersdorff-konzerte.de/aktuelles



**Hf** Heinersdorff  
Konzerte  
Klassik für Düsseldorf

In Kooperation mit



12. Februar 2025

# Roman Fediurko

## Klavier



TE – Talente entdecken  
Mittwoch · 12. Februar 2025 · 20 Uhr  
Kunstpalastr, Robert-Schumann-Saal

## Programm

**Ludwig van Beethoven** (1770–1827)

**Sonate Nr. 31 As-Dur op. 110**

(Spieldauer ca. 21 Minuten)

- I. Moderato cantabile molto espressivo
- II. Allegro molto
- III. Adagio ma non troppo – Fuga. Allegro ma non troppo

**Sergej Rachmaninow** (1873–1943)

Nr. 1 b-Moll

Nr. 4 e-Moll

Nr. 3 h-Moll

Nr. 6 C-Dur

aus: **Moments musicaux op. 16**

(Spieldauer ca. 23 Minuten)

Pause

**Wolfgang Amadeus Mozart** (1756–1791)

**Rondo a-Moll KV 511**

(Spieldauer ca. 10 Minuten)

**Lewko Rewutzkyj** (1889–1977)

Nr. 1 Des-Dur

Nr. 3 cis-Moll

aus: **Drei Präludien op. 4**

(Spieldauer ca. 4 Minuten)

Nr. 2 b-Moll

Nr. 1 Es-Dur

aus: **Zwei Präludien op. 7**

(Spieldauer ca. 4 Minuten)

**Frédéric Chopin** (1810–1849)

**Sonate Nr. 3 h-Moll op. 58**

(Spieldauer ca. 28 Minuten)

- I. Allegro maestoso
- II. Scherzo. Molto vivace
- III. Largo
- IV. Finale. Presto non tanto

In Kooperation mit 

Programmänderungen vorbehalten. Bitte verzichten Sie aus Rücksicht auf den Künstler auf Fotos, Ton- und Filmaufnahmen und schalten Sie Ihre Handys aus.

 Herausgeber:  
Konzert Theater Kontor Heinersdorff GmbH, ein Unternehmen der DK Deutsche Klassik GmbH  
Schadowstr. 11 · 40212 Düsseldorf · Geschäftsführung: Burkhard Glashoff  
Redaktion: Anna-Kristina Laue · Juliane Weigel-Krämer · Silvia Funke  
Anzeigen: Carmen J. Kindler · kindler@deutsche-klassik.de  
Titelfoto: © Julia Wesely · Gestaltung: gestaltenstalt.de  
Druck: type design GmbH · Bilker Allee 86 · 40217 Düsseldorf · 100 % Recyclingpapier





## Frühe und späte Meisterwerke

In seinem Konzertprogramm verbindet Roman Fediurko Früh- und Spätwerke einiger der bedeutendsten Komponisten für Klavier solo. Hier stellt er seine Auswahl selbst kurz vor.

**Ludwig van Beethovens** As-Dur-Sonate op. 110 ist seine vorletzte Klaviersonate – und hat einen besonderen Platz in meinem Herzen. Es steckt ein ganzes, vollendetes Leben in dem Werk, ein Leben voller Kampf, Leid, Liebe, Leere und vereinzelter Triumphe.

Für mich sind Beethovens letzte Sonaten eine andere Welt, und die Sonate op. 110 kommt vielleicht der Jenseitigkeit am nächsten.

Die *Moments musicaux* von **Sergej Rachmaninow** stehen seltener auf den Konzertprogrammen als seine *Études-Tableaux* oder *Préludes*. Die Werke sind nicht nur die letzten Beispiele für Rachmaninows frühen Stil, sie bieten auch einen einzigartigen Einblick in sein Genie. Ich freue mich schon darauf, dieser Musik durch meine Interpretationen eine neue Seite abzugewinnen.

Das Rondo a-moll KV 511 von **Wolfgang Amadeus Mozart** ist für mich eines seiner außergewöhnlichsten und sogar bizarrsten Werke für Klavier solo. Generell reizen mich ehrlicherweise genau die wenigen Werke Mozarts besonders, die in Molltonarten komponiert sind. Meiner Meinung nach weist dieses Rondo, ebenso wie Mozarts Fantasien und spätere Stücke, in seiner musikalischen Sprache bereits weit in die Zukunft.

Im Werk von **Lewko Rewutzkyj** bilden die ukrainische Folklore und Melodik und die großen Klaviertraditionen des 19. und frühen 20. Jahrhunderts eine untrennbare Einheit. Modernere Einflüsse wie die Alexander Skrjabin und Sergej Rachmaninows verband er auch in seinen früh entstandenen *Sieben Präludien* mit dem Erbe ukrainischer Komponisten wie Mykola Lyssenko und Mykola Leontowytch zu seinem ganz eigenen, unverwechselbaren Stil.

**Frédéric Chopins** Sonate h-Moll: Was soll ich zu ihr sagen? Sie ist so ein Meisterwerk und verkörpert Chopins tiefste Essenz auf eine Art, die in den wenigsten seiner anderen Werke auf diese Weise zu spüren ist. Ich lasse gern die Musik selbst davon sprechen.

*Roman Fediurko*